

Tagesordnungspunkt 2

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden-Naurod am 29. Juni 2011

Fahrplanwechsel am 11.12.2011

1. Den von der Lokalen Nahverkehrsorganisation beim Magistrat und von der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH im lokalen Busverkehr geplanten Maßnahmen zum Fahrplanwechsel am 11.12.2011 wird zugestimmt.
2. Es wird Kenntnis genommen von der ab 01. Januar 2012 vorgesehenen Betriebsabwicklung im lokalen Busverkehr in Wiesbaden mit grundsätzlichem Einstieg an der ersten Tür und der Reinvestition eingesparter Betriebskosten in Angebotsverbesserungen.
3. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die unter den Punkten 1 und 2 genannten Maßnahmen mit dem Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt Wiesbaden in Einklang stehen.
4. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die in den Punkten 1 und 2 dieser Sitzungsvorlage dargestellten Veränderungen im lokalen Busverkehr über den Wirtschaftsplan der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH abgebildet werden.
5. Dezernat IV in Verbindung mit ESWE Verkehr wird beauftragt, rechtzeitig zu den Haushaltsplanberatungen für den Doppelhaushalt 2012/2013 eine Sitzungsvorlage über die nach dem gültigen Nahverkehrsplan empfohlenen Maßnahmen der Priorität I zur Beseitigung von Erschließungslücken einschließlich deren finanziellen Auswirkungen vorzulegen.

Beschluss Nr. 0031

„Der Ortsbeirat Wiesbaden-Naurod nimmt die Magistratsvorlage Nr. 11-V-04-0001 zum Fahrplanwechsel am 11.12.2011 zustimmend zu Kenntnis. Er nimmt wie folgt Stellung:

- 1.) Der Ortsbeirat begrüßt es ausdrücklich, dass die Buslinie 21 sonntags zwischen 20:00 und 24:00 Uhr von einem 60-Minuten-Takt auf einen 30-Minuten-Takt verdichtet werden soll.
- 2.) Der Ortsbeirat begrüßt es ferner, dass auf der Buslinie 22 eine bisherige Betriebsfahrt montags bis freitags um 19:25 Uhr ab Wiesbaden Hauptbahnhof nach Naurod (mit Weiterfahrt nach Niedernhausen und Oberjosbach) künftig in eine Fahrgastfahrt umgewandelt werden soll.
- 3.) Der Ortsbeirat unterstützt nachdrücklich das von CDU und SPD in ihrem Wiesbadener Koalitionsvertrag für die Wahlperiode 2011 bis 2016 (Zeile 584 ff.) formulierte Vorhaben einer „konsequenten Förderung des ÖPNV“ und des „Ausbaus von Schienenverbindungen“. Naurod befindet sich in einer Wiesbadener Randlage und hat daher vielfältige Orientierungen nicht nur nach Wiesbaden, sondern auch nach Frankfurt und in die

benachbarten Landkreise Main-Taunus und Rheingau-Taunus. Daher legt der Ortsbeirat großen Wert auf eine gute Busanbindung Naurods an die Haltepunkte des Schienenverkehrs in Niedernhausen, Bremthal und Auringen/Medenbach. In dieser Hinsicht wurden bereits beim letzten Fahrplanwechsel im Dezember 2010 deutliche Verbesserungen vorgenommen, jedoch besteht nach wie vor Verbesserungsbedarf:

a) Die durch die Buslinie 20 bediente kurze und zügige Verbindung zwischen dem S-Bahn-Haltepunkt in Bremthal und Naurod hat sich - trotz gelegentlicher Probleme bei der Anschlusssicherung - bewährt und sollte unbedingt beibehalten, ggf. ausgebaut werden. Unklar ist aber die Aussage in der Magistratsvorlage, dass „durch Anpassung der Fahrzeugkapazität an die Nachfrage im Montags-Freitags-Fahrplan eine Umlaufoptimierung realisiert werden“ könne (vgl. Seite 5 ganz unten). Hierdurch werden Einsparungen von immerhin 1.000 EUR erwartet (vgl. Seite 10). Die hiermit verbundenen konkreten Maßnahmen dürfen aber keinesfalls zu einer Ausdünnung des Fahrplanangebots führen.

b) Zunehmend ist für Fahrgäste die Busverbindung mit der Buslinie 21 von Naurod über den Bahnhof Auringen/Medenbach mit der Bahn nach Wiesbaden für Fahrgäste interessant, insbesondere als Alternative zur reinen Busverbindung von Naurod nach Wiesbaden, da der Bus dort morgens regelmäßig im Stau steht. Jedoch besteht am Bahnhof Auringen/Medenbach noch keine durchgängig sinnvolle Vertaktung zwischen der Buslinie 21 und der Bahn. Dies sollte beim Fahrplanwechsel noch aufgenommen werden.

c) In der Magistratsvorlage findet die Anbindung Naurods durch die Buslinie 22 an den Bahnhof Niedernhausen leider keine Erwähnung. Hier ist aus Sicht des Ortsbeirats nach wie vor eine bessere Vertaktung auf Hin- und Rückweg erforderlich. Auch dies sollte beim Fahrplanwechsel noch berücksichtigt werden.

4.) Laut Magistratsvorlage (vgl. Seite 8) besteht die Absicht, Fahrgäste ab dem 01.01.2012 im Regelfall nur noch vorne in die Busse einsteigen zu lassen (sog. „Tür-1-Einstieg“), wobei allerdings für Fahrgäste mit Rollstühlen, Rollatoren, Kinderwagen, Fahrrädern und großen Gepäckstücken Ausnahmen gemacht werden sollen, so dass diese auch weiterhin an der zweiten Tür einsteigen können. Der Ortsbeirat gibt zu bedenken, dass der „Tür-1-Einstieg“ für eine großstädtische Personenbeförderung nicht ganz unproblematisch ist, hält ihn aber unter folgenden - neben den vorgenannten Ausnahmen - weiteren Voraussetzungen für akzeptabel:

a) Es ist dafür Sorge zu tragen, dass das neue Einstiegsverfahren ausreichend und rechtzeitig kommuniziert wird, damit sich die Fahrgäste - gerade bei der Nutzung der dreitürigen Gelenkbusse, die üblicherweise auf den Linien von und nach Naurod eingesetzt werden - darauf einstellen können,

b) Das neue Einstiegsverfahren wird zunächst nur als Probetrieb auf 1 Jahr (bis zum darauffolgenden Fahrplanwechsel) befristet, um anschließend eine Analyse der praktischen Erfahrungen (gerade mit älteren oder behinderten Fahrgästen) und der erhofften wirtschaftlichen Vorteile vorzunehmen und ggf. erst danach in einen Dauerbetrieb überzugehen.“

Verteiler:

Dezernat IV
101500 zdA

Nickel
Ortsvorsteher